

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Dezember 2018



Einblicke
Ausblicke
Rückblicke
Schwarzes Brett
Kontakte

 **Freiwilligen-Zentrum**
BONUS für Stadt und Landkreis Hildesheim



die  **Machmits**

 **DER PARITÄTISCHE**
HILDESHEIM-ALFELD

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
14.02.2019

Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Talentiert und Engagiert

Jupp Gerhardy
Matthias Kempf
Oliver Völkner

Projekt P.U.R.

NABU - Naturschutzbund Deutschland

NächstenHilfe in Gronau

LAGFA

Förderkreis Integration

Stadtteilmütter

Forum Vielfalt

Ausblicke

Ehrenamtliche Wohnberater*innen

NABU Stammtisch für jedermann

Vogelfutter herstellen

Smartphone Workshop

Begegnungsangebote

Machmits

Mitmach.Werkstatt

Netzwerk Nachbarschaft trifft sich

Stimmen hören, Selbsthilfegruppe

Stiftspenden

Ehrenamtsprojekt erste Hilfe

Stratschuss für die Weihnachtstrucker

AWO Trialog

In-Gang-Setzer helfen Selbsthilfegruppen
beim Start

Projektnetzwerk Ländliche Räume

Beispielhafte Engagementprojekte

Ankommen in Deutschland

Digitale Ideen für Sozialraum und

Nachbarschaft

Broschüre über Patientenverfügung

Digital-Kompass Botschafter

Fitness für Senioren

Demenz: Erklärfilm in verschiedenen Sprachen

Wettbewerb: Einsam? Zweisam?
Gemeinsam!

Wettbewerb: Selbsthilfepreis Nds.

Wettbewerb: Startsocial

Wettbewerb: Digital Skills.

Wettbewerb: Yallah!

Wettbewerb: Schreibwettbewerb

Rückblicke

Aktion "Herz zeigen"

Machmits Infomobil erhält Förderpreis

Abenteuer Hamburg

"Besser als zuhause"

Lesung im Netzwerk Zukunft Elze

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

Jupp Gerhardy



Mein Interviewpartner ist Joseph, vielen besser bekannt als Jupp Gerhardy. Sein Name fällt häufig in einem Atemzug mit Weston-super-Mare, der englischen Partnerstadt der Stadt Hildesheim.

Und das mit gutem Grund: Jupp engagiert sich in der Städtepartnerschaft Hildesheim/Weston-super-Mare und vor allem für den Jugendaustausch mit der Partnerstadt, den er lange hauptamtlich als Stadtjugendpfleger betreut hat. Seitdem er im Ruhestand ist, organisiert und betreut der 68jährige den Austausch auch weiterhin, allerdings ehrenamtlich. Den ersten Jugendaustausch hat Jupp 1979 begleitet. Seitdem ist er ohne Unterbrechung dabei und kennt sich nicht nur hervorragend in Weston aus. Es ist ihm auch ein zweites Zuhause geworden. Weston liegt übrigens am Bristolkanal im Südwesten Englands.



Besuch des Eden Projekts in Cornwall 2014

Begegnungen und Austausch zwischen deutschen und englischen Jugendlichen zu organisieren, ist Jupp auch vor dem historischen Hintergrund zweier Weltkriege und aktuell dem Brexit ein wichtiges Anliegen.



Dover 2016, Bild von Banksy. Jupp, unten an der Leiter, will die Entfernung des engl. EU Sterns verhindern...

Kennenlernen der jeweils anderen (Alltags-) Kultur und Sprache, Besuch historisch relevanter Orte, Führungen, Wanderungen und Gespräche (auch über gesellschaftspolitische Themen) lassen Fremdes zu etwas Vertrautem werden, weckt gegenseitiges Verständnis und lässt Neues und Gemeinsames entstehen.

Der Jugendaustausch findet in zwei Teilen statt. Zum einen dem Besuch der deutschen Gruppe in Weston, der traditionell 15 Tage vor Ostern stattfindet für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren. Der Gegenbesuch der englischen Gruppe erfolgt im Herbst .

Anmeldungen: 03.12.2018

Kontakt: Stadt Hildesheim, Bereich Jugend, Hannoversche Str. 6, E-Mail:

englandaustausch@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.hildesheim.de

In England wird Deutsch nicht im Regelunterricht, sondern freiwillig in AGs gelernt. Das ist einer der Hauptgründe, warum das Interesse an dem Austausch auf deutscher Seite höher ist als auf der englischen. Die Suche geeigneter englischen Gastfamilien ist alljährlich eine Herausforderung, die Jupp bisher immer hervorragend gemeistert hat, manchmal auch erst ‚auf den letzten Drücker‘. Für jede*n Austauschteilnehmer*in findet Jupp die passende Familie und berücksichtigt dabei auch Wünsche der Teilnehmenden und gesundheitliche Anforderungen, wie z.B. Allergien.

Das Motto des 68jährigen könnte lauten „Schwierigkeiten sind keine Hindernisse, sondern besondere Hausforderungen“.

Neben der Suche von Gastfamilien organisiert Jupp sowohl für den Englandbesuch als auch für den Gegenbesuch in Deutschland das Programm, begleitet die Tagesfahrten, Ausflüge, Besichtigungen, Theaterbesuche uvm. Und ganz nebenbei lässt Jupp die Jugendlichen an seinem geschichtlichen, historischen und kulturellen Wissen teilhaben.

Für die Jugendlichen ist der Jugendaustausch häufig der erste Auslandsaufenthalt ohne die Eltern. Jupp steht ihnen nicht nur für organisatorische Fragen zur Verfügung. Er hat ebenfalls Zeit und Verständnis für Probleme, Nöte oder persönliche Fragen der Teilnehmenden. Es gelingt ihm immer wieder, ihnen und auch ihren Eltern als Vertrauensperson zur Verfügung zu stehen. Die Teilnahme am Jugendaustausch ist etwas, das viele Teilnehmer*innen auf ihrem Lebensweg in positiver Weise beeinflusst

oder begleitet hat und dazu hat Jupp maßgeblich beigetragen.

Neulich wurde er beim Einkaufen von einer ehemaligen Teilnehmerin angesprochen. Sie hoffe, dass der Jugendaustausch noch ein paar Jahre laufen werde. Ihre Tochter sei jetzt 9 Jahre alt und sie soll auch unbedingt mitfahren. Das sei damals so toll gewesen! Wohnen könne die Tochter bei Julie, so wie sie selbst damals. Sie und Julie seien in all den Jahren in Kontakt geblieben.



Auf dem Sofa: Jupp Gerhardy, The Mayor mit Mayores und rechts auf der Sofalehne Sue Harding, die seit 2001 das Programm auf englischer Seite organisiert hat. Im November 2016 ist sie an Krebs gestorben.

Unterstützung für seine Aufgabe erfährt Jupp von weiteren Ehrenamtlichen, ehemaligen Teilnehmer*innen, die später selbst die Gruppen über viele Jahre nach England begleitet haben. Ebenso wichtig ist natürlich die Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen des Bereiches Jugend und ehemaligen Betreuer*innen. Ganz entscheidend aber war und ist die Unterstützung seiner Frau, die ihm dieses Engagement trotz der Belastung, die die Krankheit der Tochter mit sich bringt, ermöglicht.

Auch privat pflegt er seine guten Beziehungen nach Weston und besucht seit Jahren regelmäßig seine Freunde. Als er das dritte Mal bei ‚seiner‘ Gastfamilie war, übergab ihm sein Gastvater George zum Abschied einen Haustürschlüssel mit den Worten „Für nächstes Jahr!“.

Nicht nur hier gehört Jupp inzwischen mit zur Familie.

„Die Partnerschaften und Austauschprogramme konnten den Brexit nicht verhindern, wenn er denn kommt. Der Brexit wird aber auch nicht die gewachsenen Kontakte und Beziehungen zerstören!“, sagt Jupp voller Überzeugung.

Wer einen längeren Aufenthalt in Weston plant, spricht früher oder später mit Jupp. Er unterstützt Menschen aus Hildesheim, die einen Aufenthalt in Weston planen und dort für einen bestimmten Zeitraum leben und zur Schule gehen wollen, ein Praktikum in England machen wollen usw. Vielen Menschen hat er mit seinem Knowhow und seinen Kontakten zur Seite gestanden. Das soll auch noch lange so bleiben.

In den Urlaub, wie sollte es anders sein, fährt Jupp am liebsten nach England und wandert gerne. Er hat bereits ca. 800 km der englischen Küste erwandert. Darüber hinaus verbringt er mit seiner Familie Zeit auf Fehmann oder begibt sich mit einem Freund auf kulinarische Entdeckungsreise, die mit der Verkostung guter Weine einhergeht. Sowohl diese Freundschaft als auch die Vorliebe für Wein haben einen Bezug zu Weston: Mit diesem Freund hat Jupp zusammen bei seinem englischen Gastvater George gewohnt und seine erste Weinprobe erlebt.

Meike Biskup



Genieße das Leben so wie es kommt und blase keinen Trübsal. Wenn es mal nicht so läuft wie man es sich vorstellt, werde selbst aktiv und starte neu.

Ist das Motto von Matthias Kempf, der mit 15 Jahren angefangen hat sich zu engagieren. Da wurde er von seiner Kirchengemeinde gefragt, ob er Kinder bei einer Kinderbibelwoche betreuen möchte. Viele weitere Kindergruppen und –freizeiten folgten über die Jahre, z. B. eine Bastelgruppe und diverse Zeltlager für einen Sportverein, eine Tanzschule und den Jugend Ferien-Service Hannover. Teamleiter wollte Matthias nie sein, weil er mehr Spaß an der Basisarbeit hatte. Irgendwann passte seine Erfahrung und sein Alter aber nicht mehr zu den jüngeren Teams, so dass er begann, selber Freitfreizeiten und Zeltlager zu organisieren.

Matze, wie er sich selbst nennt und unter dem Namen ihn auch alle Kinder kennen, engagiert sich seit 27 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit. Vor 22 Jahren hat er die Malteser Jugend Laatzen mit aufgebaut und sie gut 20 Jahre lang ehrenamtlich geleitet. Zu Spitzenzeiten wurden, mit einem Team von 9 Betreuer*innen, jede Woche bis zu 60 Kinder betreut. Letztes Jahr hat Matze sein Engagement als Jugendgruppenleiter beendet und engagiert sich in dem Bereich Kinder und Jugend, für seine Verhältnisse

jetzt „nur noch“ als Unterstützung für Familien, im Familienausschuss einer Kirchengemeinde, als Leih-Opa und Kinderbetreuer.

Auf einem vom Familienausschuss organisierten Familien-Wochenende (Matze war im Orga-Team) lernte er eine Familie kennen, die ihn seitdem als weitere Bezugsperson für ihre Kinder engagiert, eine Art Leih-Opa. Obwohl das Wort Opa hier nicht passend ist, denn Matze ist mit seinen 44 Jahren gerade mal 2 Jahre älter, als die Eltern der zwei Kinder im Alter von 4 und 10 Jahren. Sie unternehmen gemeinsame Ausflüge und verbringen entweder alle Zeit miteinander, oder Matze passt auf die Kinder auf, so dass die Eltern sich um das kümmern können, was sonst im Alltag liegen bleibt. Matze ist dann die Bezugsperson für die Kinder, zu denen er ein vertrautes Verhältnis hat.

Bei den Spielmäusen in Giesen, seinem Wohnort, betreut Matze in der Vorweihnachtszeit meist ein paar Stunden beim sogenannten „Weihnachts-Shopping“. Hier können Eltern ihre Kinder in seine Obhut geben und in dieser, für sie freien Zeit, Weihnachtsgeschenke besorgen oder andere kinderfreie Unternehmungen durchführen.

Sein jüngstes Ehrenamt führt ihn seit einem halben Jahr nach Algermissen und zwar zu einer ganz anderen Altersgruppe, der Heimwerkergruppe „Die sOfA-Bastler“.

Als Matze von dem Aufbau des sOfA „schöner Ort für Alle“ in der Zeitung las und in dem Artikel stand, dass noch Leute gesucht werden, die eine Gruppe aufbauen und betreuen wollen, machte er sich auf den Weg.

Die sOfA - Verantwortlichen freuten sich, dass sich ein Mann auf die Annonce gemeldet hatte, welcher dann auch noch ein Angebot für Männer durchführen möchte und so konnte er seine Projektidee am Tag der offenen Tür vorstellen.

Es meldeten sich zwei Rentner. Zusammen treffen sie sich 1x wöchentlich im Werkraum der Grundschule und verwirklichen verschiedene Projekte für Institutionen aus Algermissen, wie z. B. ein Glücksrad für Feste, Tennistore für den Sportverein oder Dekoartikel für einen Basar, der im Frühling stattfindet. Die Gruppe möchte noch wachsen. Nähere Infos zu den sOfA-Bastlern gibt es unter die-sofa-bastler.blogspot.com.



Das Ziel in der Heimwerkergruppe, aber auch in den anderen Gruppen, die von Matze ins Leben gerufen wurden, wie „Singles in Gemeinschaft“ oder eine Kochgruppe, ist immer, dass sich jeder in der Gruppe verwirklichen kann und dass er, bei dem was er tut, Spaß hat.

Matzes größtes, von ihm selbst erkanntes Problem, ist sein Perfektionismus. Besonders wichtig ist es für ihn, frühere negative Erfahrungen möglichst nicht noch einmal zu erleben. Statt die Dinge aber auf sich zukommen zu lassen und spontan auf Ereignisse zu reagieren, machte er sich vor den letzten Kinderfreizeit so viele Gedanken über Eventualitäten, dass ihn das zum Schluss zu sehr stresste.

In seinen Erwachsenengruppen genießt er ein Miteinander bei der Bewerkstelligung von anfallenden Aufgaben. Er musste aber erst lernen Sachen abzugeben und dass er eigentlich gar nicht alles alleine machen will.

Positive Erfahrungen hat er in den 27 Jahren so einige gesammelt. Egal in welcher Gruppe, es ist immer ein Geben und ein Nehmen. Besonders schön war das Feedback von den Eltern, wenn sie ihm ihre Kinder anvertraut hatten und diese begeistert von einer Freizeit zurück kamen. Oder zu erleben wie sich die Zuständigen vom sOfA über das selbst gebaute Glücksrad freuen. „Man wird mit einem Ehrenamt nicht reich, aber die Rückmeldungen sind wertvoller als alles andere“.

Nicht ganz einfach empfindet Matze den Aufbau jeder neuen Gruppe. Die Gruppenmitglieder müssen gemeinsam harmonieren, egal ob sie neu dazu stoßen oder bereits länger in der Gruppe aktiv sind. Mit gruppenspezifischen Prozessen hat man immer zu tun. Gleichzeitig ist dies aber auch eine Herausforderung.

Bei den sOfA-Bastlern macht das gemein-

same Werkeln unheimlich viel Spaß und ist das Verbindende, während in der siebenköpfigen Kochgruppe ein richtig freundschaftliches Verhältnis in den drei Jahren herangewachsen ist. „Anfangs stand das Kochen weit im Vordergrund. Mittlerweile ist es das gesellige Miteinander, bei dem nebenbei gekocht wird.“

Aufkommende Fragen werden innerhalb der Gruppen besprochen oder mit Freunden, die hauptamtlich in dem Feld arbeiten.

Bei jeder neuen Idee wird kontrolliert, ob es das Angebot schon gibt, sonst gründet er eine Gruppe und schafft das Angebot.

Was motiviert Sie und freut Sie in Ihrem Engagement?

„Ich möchte in und mit den Gruppen was erleben und meine Interessen ausleben.“

Sehr gefreut habe ich mich, dass mein Engagement in der Malteser Jugend so wertgeschätzt wurde, dass ich dafür mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend die höchst mögliche Auszeichnung übergeben bekam. Aber auch über jedes Lächeln, das ich Kindern in meiner Arbeit ins Gesicht zaubern konnte und all die schönen Augenblicke, die ich in und mit meinen Gruppen erleben durfte und darf sind eine Freude.“

Auf Vergünstigungen oder sonstige Vorteile dafür, dass ich mich ehrenamtlich betätige, lege ich keinen Wert“.

Und weitere Interessen?

„Ich tanze gerne, wandere ab und zu und fahre gerne Ski. Ein Ski-Urlaub im Jahr muss mindestens sein besser noch zwei“.

Laura Babucke

Engagiert in Himmelsthür - Oliver Völkner



Oftmals suchen Menschen sich ein Engagement, manchmal sucht das Engagement sich auch seine Menschen dazu.

So ging es auch Oliver Völkner. Der 44-jährigen Sparkassenbetriebswirt aus Himmelsthür geriet durch sein familiäres Leben in die Ehrenämter hinein.

Als Vater von zwei Kindern konnte er selbst miterleben, was der Förderverein der Grundschule Himmelsthür so auf die Beine stellte. Und so ist Oliver Völkner in den Vorstand des Fördervereins „hineingerutscht“, wie er sagt. Als stellvertretender Vorsitzender war er bis zum Sommer zuständig u.a. für das Sponsoring und die Werbung neuer Mitglieder.

Was motivierte dich, im Vorstand mitzuarbeiten?

„Es gibt viele tolle Sachen: die Neugestaltung des Schulhofs, die Zirkuswochen, Zuschüsse zu Klassenfahrten, Anschaffungen für neues Mobiliar, Sponsorenlauf und noch vieles mehr. Ohne den Förderverein wäre das alles nicht möglich.“

Genauso schön ist auch das Gesellige. Du lernst Leute kennen und es entstehen ganz neue Dynamiken.

Die Kinder sammeln selbst Spenden für ihre Tombola, verkaufen Lose und sehen: ich kann etwas bewegen.

Auch wenn ich jetzt raus bin aus dem Vorstand, helfe ich immer wieder gerne, wenn es passt.“

Du hast ja nun ein anderes Ehrenamt angenommen. Wie ist es dazu gekommen und was machst du da?

„Ich wurde gefragt, ob ich Lust hätte, im Kirchenvorstand mitzuwirken. Vor sechs Jahren habe ich noch nein gesagt, da passte es nicht in mein Leben, die Kinder waren noch zu klein. Aber jetzt ist die Zeit da, ich habe Spaß und Energie dafür. Und mit den Finanzen kenne ich mich aus, dafür habe ich einen Faible.“

In der Kirche bin ich für die Finanzen zuständig und wie alle Mitglieder im Kirchenvorstand auch immer mal wieder mit dem Küsterdienst dran. Wir sind neun Leute und ich bin 1-2 mal im Monat zuständig. Und diese Dienste kann ich so einteilen, wie es in mein privates Leben passt. Jahrelang habe ich mich gefreut, wenn es Veranstaltungen in der Kirche wie das Musical, das Krippenspiel und vieles mehr gab. Jetzt bin ich dabei, etwas mitzugestalten und anderen die Freude zu machen.“

Machst du noch mehr?

„Beim Aufräumtag bin ich natürlich dabei! Und hinterher gibt es immer ein geselliges Zusammensein mit Bier und Wurst.“

Außerdem bin ich passives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr in Himmelsthür und jetzt im Förderverein des Gymnasiums.“

Und so etwas können alle machen, auch wer kaum Zeit hat. Aber es kann ja nicht sein, dass wir sagen, wir zahlen Steuern und sind für nichts mehr zuständig.

Du bist mittlerweile ja sehr verwurzelt in Himmelsthür. Was wünschst du dir für das Ehrenamt? Und für das Ehrenamt auf Himmelsthür bezogen?

Ich engagiere mich hier, weil das Leben hier so einen Mehrwert durch die ganzen Vereine und Verbände hat. Fast alles ist hier in Himmelsthür nur durch ehrenamtliches Engagement möglich geworden.

Ich würde es gut finden, wenn die Jüngeren sich mehr engagieren würden. Denn ich sehe die Gefahr, dass das Leben auch bei uns anonymer wird, so wie in der Stadt.

Außerdem stelle ich fest, dass es schwierig ist, neue Mitglieder für den Förderverein zu werben. Dabei könnten sich das fast alle leisten und es bewegt so viel. Gleichzeitig sehe ich aber auch, dass bei Aufrufen für Hilfe oder Salat- und Kuchenspenden eine hohe Resonanz kommt. Es gibt immer einige Personen, die das ganze Team tragen.“

Kaffee oder Tee?

„Beides“

Dein Lieblingsgericht?

„Kohlrouladen“



Und zum Abschluss dein Reiseziel?

„Die Route 66“

Ulrike Dammann

Wenn Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren straffällig werden, bekommen sie häufig Arbeitsstunden verordnet, die sie in einem bestimmten Zeitraum ableisten müssen. Oftmals wissen die Jugendlichen dann nicht, an wen sie sich wenden können und fühlen sich mit der Arbeitsaufgabe allein gelassen. Um diese jungen Menschen pädagogisch zu unterstützen, hat die Jugendhilfestation Süd des Landkreises Hildesheim gemeinsam mit dem Elisabethstift für Jugendhilfe der Diakonie im Jahr 2011 das Projekt P.U.R. (pädagogische Unterstützung zur Reintegration) ins Leben gerufen.

Die Jugendlichen werden in dieser Phase von zwei Pädagogen und ehrenamtlichen Paten begleitet. Sie helfen ihnen dabei, eine Institution zu finden, in der sie Arbeitsstunden ableisten können. Zu solchen Institutionen gehören alle gemeinnützigen und kommunalen Betriebe (Pflegeheime, Schulen, Kindergärten, Schwimmbad, Bauhof usw.) in Alfeld und Umgebung.

Als Paten werden Menschen gesucht, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen und Lust haben einen jungen Menschen in Alfeld empathisch eine Zeitlang zur Seite zu stehen.

Kontakt: Andreas Köhler, Tel. 05181 7048091, Email Andreas.Koehler@Landkreishildesheim.de

Andreas Köhler

NABU - Naturschutzbund Deutschland



Der NABU-Kreisverband Hildesheim e.V. ist eine eigenständige, rechtsfähige Untergliederung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. Der Verein vertritt den NABU im gesamten Landkreis Hildesheim. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos ehrenamtlich tätig und verfolgt nicht eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der NABU-Hildesheim wurde im Jahre 2001 aus dem Kreise der Mitglieder des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim (OVH) e.V. heraus mit Zustimmung des NABU-Landesverbandes gegründet. Seither verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem OVH, auch wenn 2006 die Eigenständigkeit beschlossen wurde. Für die Öffentlichkeitsarbeit unterhalten wir seitdem ein Büro in der Dingworthstraße 38 in Hildesheim und sind im Internet mit www.nabu-hildesheim.de und bei Facebook vertreten. Fast 1900 aktive oder fördernde Mitglieder unterstützen unsere Arbeit.

Unsere Ziele

Wir verfolgen als grundsätzliches Ziel unserer Arbeit den Schutz wildlebender Tiere und

Pflanzen und deren Lebensräume sowie einen umfassenden Natur- und Umweltschutz. Allen Naturfreunden und Naturinteressierten versuchen wir Spaß an der Naturschutzarbeit zu vermitteln sowie den sensiblen Umgang mit der Natur zu fördern.

Bildungs- und Informationsarbeit, auch mit sozialen Aspekten insbesondere im Jugendbereich, nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Wir arbeiten als ehrenamtliche Mitarbeiter engagiert und kompetent zusammen. Wir sind überparteilich, unabhängig und zielorientiert. Dabei suchen wir den konstruktiven Dialog. Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzvereinen im Landkreis an.

Und das tun wir:



- Pflege von Biotopen wie Streuobstwiesen, Feuchtbiotope, Naturgärten usw. Wir übernehmen auch Schutz- und Pflegeaufträge der Unteren Naturschutzbehörden.
- Durchführung von Artenschutzmaßnahmen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. In diesem Zusammenhang beteiligen wir uns auch an überregionalen NABU-Projekten zur Erhaltung von Lebensräumen, wie z. B. dem Gelbbauchunkenprojekt, „Lebensraum Kirchturm“, „Schwalben willkommen“, „Fledermäuse willkommen“ oder „Gönn Dir Garten“.

- Praktischer Tierschutz, wie Anlage von Krötenzäunen, Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten. Unsere Eulen AG z.B. kümmert sich speziell um das Überleben der Schleiereulen.

- Erarbeitung von Stellungnahmen zu umweltrelevanten Themen im Rahmen der Verbandsbeteiligung. Dabei arbeiten wir nach Möglichkeit mit anderen Naturschutzverbänden im Landkreis zusammen. Mit dem amtlichen Naturschutz stehen wir im konstruktiven Dialog.



- Wir unterhalten im Landkreis insgesamt 9 Naturschutzjugendgruppen (NAJU) mit über 100 Kindern und Jugendlichen. Jugendliche für den Natur- und Umweltschutz zu begeistern gehört zu unseren Schwerpunktaufgaben. 8 Arbeitsgruppen (AG) befassen sich mit speziellen Umweltaufgaben.

- Wir erarbeiten eigene regionale Projekte, wie „Mauerseglerschutz, auch für andere Gebäudebrüter “ „Fledermausschutz“, und „Wildbienenenschutz“ . Hierzu gibt es feste Vereinbarungen mit verschiedenen Städten und Gemeinden im Landkreis.

- Beteiligung am NABU-Projekt „Willkommen Wolf“. Unsere ausgebildeten Wolfsbotschaftern machen Informationsveranstaltungen um Ängste in der Bevölkerung abzubauen und damit die Akzeptanz für den Wolf zu erhöhen, gepaart mit Respekt.

- Teilnahme an wissenschaftlichen Erhebungen z.B. jährliche Zählaktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“ und „Stunde der Sommerinsekten“.

- Betreuung, Schutz und Kartierung der Fledermäuse durch unseren Fledermausbeauftragten- und botschafter*innen in der AG.

- Beratung von Haus- und Gartenbesitzer*innen, z.B. zu Themen wie Nisthilfen, Winterfütterung, naturnahe Gärten. Dafür gibt es Patenschaften mit Naturgärten und eine eigene Naturgarten AG

- Kartierungen wildlebender Tier- und Pflanzenarten zur Feststellung aktueller Vorkommen, Bestände und deren Entwicklung.

- Bereitstellung von Literatur zu nahezu allen umweltrelevanten Themen

- Vorträge, Exkursionen und Veranstaltungen zu Naturschutzthemen in unserem Jahresprogramm und gesellige Veranstaltungen.

Gäste sind stets willkommen.



Dieter Goy

2. Vorsitzender

NächstenHilfe in Gronau

Hier gibt es einen Zusammenschluss von Menschen, die beschlossen haben füreinander da zu sein, um selbstbestimmtes Leben so lange wie möglich leben zu können, ohne aus den eigenen 4 Wänden auszuziehen.

Es gibt einige Statuten, die sich der bisherige Kreis gegeben hat, alles andere befindet sich noch in der Entwicklung.

Wir wollen nicht alleine sein!

Was kann es schöneres geben, gerade auch (gleichwohl nicht nur) im Alter als die Ausgestaltung eines erfüllten Lebens, zusammen mit lieben Menschen, die ähnlich empfinden?

Die NächstenHilfe ist ein lockerer (im Sinne von grobmaschig), gleichwohl auf Verbindlichkeit gegründeter Verbund von Bürgerinnen und Bürgern, Individuen, in deren Vorstellung von Lebensqualität der Aspekt Selbstbestimmtheit von zentraler Bedeutung ist.

Auf der Grundlage des „klassischen“ Gemeinde Begriffs soll es gehen um eine im Verfahren der Umsetzung noch weiter auszugestaltende, soweit noch unerprobte, neue Form dezentralen Zusammenlebens.

In eine veränderungsoffene Vernetzungsstruktur werden Kenntnisse und Fertigkeiten eingebracht, um allen Beteiligten auch in fortgeschrittener Lebensphase eine weitestgehend autonome Lebensführung in vertrauter - häuslicher - Umgebung zu gewährleisten.

(Ausgenommen hiervon sind ausdrücklich (quasi-) professionell erbrachte Pflegeleistung, ärztliche Behandlungen ö.ä)

Angestrebt wird ein breit gefächertes Spektrum von sowohl Hilfeleistungen zur Alltags-/Lebensbewältigung einerseits und diversen Formen geselligen Miteinanders andererseits.

Ein Katalog denkbarer Aktivitäten ist in Arbeit, wird sich in der Umsetzungspraxis weiter entwickeln und wird entsprechend permanent fortgeschrieben werden.

Für alle Aktivitäten gelten das Prinzip der Freiwilligkeit des Angebotes und der in Anspruchnahme (entsprechend auch der Ablehnung). Es gibt keinerlei interne Verrechnung materieller oder ideeller „Guthaben“ oder „Schuldenlasten“.



Kein Anschluss- und Abnahmezwang. Die Mitwirkung in anderen Gesellungsformen, Netzwerken, Freundeskreisen ist von der Mitwirkung bei der NächstenHilfe nicht berührt.

Willkommen sind alle kontaktfreudigen Zeitgenossinnen und -genossen, welche sich eine gesunde Neugier bewahrt haben und ein Interesse daran, zu ergründen, was andere „so umtreibt“ – und die einfach aus Spaß daran haben, einmal mehr an einem spannenden Projekt (wie man heute so sagt) beteiligt zu sein.

Schon gemerkt? Eigentlich geht es um einen Zugewinn an Lebensfreude! Das kann doch nicht verkehrt sein!

Hans-Jürgen Driemel

Als Dachverband für rund 90 Freiwilligenagenturen, -zentren und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt setzt die LAGFA sich aktiv für die Förderung des freiwilligen Engagements in Niedersachsen ein.

Wir fördern die Anerkennung und Würdigung des Bürgerschaftlichen Engagements, durch den Auf- und Ausbau Engagement fördernder Strukturen in Niedersachsen. Ihre Mitglieder unterstützt die LAGFA bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und mit Fortbildungsangeboten und vertritt deren Interessen.

Wir Organisieren landesweitete Tagungen und Regionaltreffen zum Thema des Bürgerschaftlichen Engagements, z.B. "Wie koordiniere ich freiwilliges Engagement?" am 30.01.19 in Hannover.

Wir beraten Kommunen, Vereine und Organisationen bei der Realisierung von neuen Formen des bürgerschaftlichen Engagements.

Wir entwickeln eigene Projekte und sind Träger landesweiter Engagement-Projekte in Kooperation mit anderen Verbänden.

Unser aktuelles Projekt -Engagement in der Flüchtlingsarbeit- "Entlastende Gespräche" bietet Ehrenamtlichen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen im Engagement mit Geflüchteten in moderierten Gesprächsgruppen aufzuarbeiten, bzw. Handlungskompetenzen zu entwickeln.



Da wir wissen, dass die Zeit der Engagierten knapp bemessen ist, sollen die Gesprächsrunden möglichst vor Ort in der jeweiligen Kommune stattfinden, es ist aber auch ein Wochenendangebot mit Übernachtung möglich, auch hierfür werden die Kosten übernommen.

Für die Antragstellerin und die Teilnehmenden ist dieses Angebot komplett kostenfrei. Es handelt sich um eine 100 %ige Förderung, Eigenmittel sind nicht nötig!

Für Rückfragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an die Projektkoordinatorin:

Nicole van der Made, Tel 0511 - 969 24 170.

Bei anderen Fragen gibt Francesca Ferrari Antworten, Tel 0511 969 22 949.

Email: projekt@lagfa-niedersachsen.de

<https://lagfa-niedersachsen.de/>

Nicole van der Made

Förderkreis Integration Leinebergland e.V.



Der Förderkreis Integration Leinebergland e.V. wurde im Februar 2018 gegründet. Die Mitglieder sind überwiegend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Runden Tische Gronau (L.) und Duingen (die sich bereits im Herbst 2015 gegründet hatten).

Was ist der Unterschied zwischen dem Förderkreis und den Runden Tischen?

Der Unterschied liegt in der Historie: Im Herbst 2015 hat noch niemand danach gefragt, welcher Verein oder welche lose Vereinigung bei der Bewältigung der Aufgaben rund um Geflüchtete mit anpackt. Hier galt es in erster Linie schnelle Hilfe zu leisten. Inzwischen ist aber etwas Ruhe eingetreten und man kann sich auch um die Dinge kümmern, die im damaligen „Panik-Modus“ liegen geblieben sind, oder die damals einfach egal waren.

Als klar wurde, dass die Hilfe, die hier von Beginn an ehrenamtlich geleistet wurde nicht abebbt und dass die Ehrenamtlichen auch noch nach vielen Monaten bereit sind, den Prozess der Integration zu begleiten, wurde es Zeit für einen Förderkreis Integration, denn der Förderkreis gibt den Runden Ti-

schen sozusagen den rechtlichen Rahmen. Die Runden Tische sind keine eingetragenen Vereine. Es war einfach dringend notwendig, den Runden Tischen in unserer Samtgemeinde einen rechtlich sicheren Rahmen zu geben.

Was hat sich durch den Förderkreis für die Runden Tische geändert?

Eigentlich nichts. Die Runden Tische in Gronau und Duingen und auch andere Helferkreise wie z.B. in Eime machen ihre normale Arbeit als lose Vereinigung weiter. Dort kann jeder kommen, Ideen einbringen oder mit helfen und niemand muss dafür in einen Verein eintreten. Die einzige Änderung für die Runden Tische ist, dass sie jetzt mit dem Förderkreis einen offiziellen Ansprechpartner haben, wenn finanzielle oder logistische Unterstützung für Projekte benötigt wird.

Warum dann nicht einfach gleich Vereine aus den Runden Tischen machen?

Meine Erfahrung ist, dass viele Ehrenamtliche, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, keine Vereinsmenschen sind. Sie wollen einfach nur helfen und sich einbringen und obwohl das in einer Gruppe immer besser geht, wollen doch die wenigsten gleich einen Mitgliedsausweis von einem Verein. Ich glaube, dass bei vielen Runden Tischen gerade deswegen so eine familiäre Atmosphäre herrscht, weil sie eben kein offizieller Verein sind.

Ohne einen gemeinnützigen Förderkreis wäre es aber andererseits nicht möglich, Spenden anzunehmen, oder gar Spendenbescheinigungen auszustellen.

Was ist also die Kern-Aufgabe des Vereins?

Der Förderkreis unterstützt ganz allgemein Projekte in unserer Samtgemeinde, die mit Integration zu tun haben. Es ist dabei egal ob es um Kinder- Jugend- Erwachsenen- oder Seniorenprojekte geht. Jede Einzelperson, jede lose Gruppe oder jeder Verein mit einer Idee für ein integratives Projekt kann sich an den Förderkreis wenden, wenn finanzielle oder logistische Unterstützung benötigt wird.

Wir sind als Verein extrem gut vernetzt und können neben finanzieller Hilfe auch in vielen Integrationsangelegenheiten eine fundierte Beratung anbieten.

Andererseits unterstützen wir auch gern andere Runde Tische, wenn sie vor ähnlichen Problemen stehen, wie wir sie damals hatten.

Welche Probleme zum Beispiel?

Zum Beispiel, dass man wie gesagt nie weiß, wie man mit Geldspenden umgehen soll, wenn man kein eingetragener Verein ist. Und natürlich, dass man als lose Vereinigung auch nirgendwo ein Konto eröffnen oder eine Förderung für ein Projekt beantragen kann, auch wenn das Projekt noch so toll und sinnvoll ist.

Wo können Sie bei der Gründung eines ähnlichen Fördervereins konkret helfen?

Wenn man einen solchen Förderverein gründen möchte, ist vieles zu bedenken; von einer Satzung über den Vorstand bis hin zur Beantragung der Gemeinnützigkeit, um nur einige Punkte zu nennen.

Das ist alles keine Raketenwissenschaft, aber wer so eine Vereinsgründung möglichst

schnell und reibungslos über die Bühne bekommen möchte, für den hätten wir einige Tipps und gute Vorlagen auf Lager, so dass Interessierte nicht jedes Rad neu erfinden müssen.



Der Vorstand (von links nach rechts): Jens Wolf, Volker Schwaradt, Johanna Pape, Meike Glaß und Friedel Beckmann. Mareike Schrader (nicht im Bild).

Zur Person des Autors:

Jens Wolf ist erster Vorsitzender des Förderkreises Integration Leinebergland e.V. und seit April 2016 Koordinator für Flüchtlingsangelegenheiten in der Samtgemeinde Leinebergland. Vor dieser Zeit war er international als freiberuflicher Projektmanager in der IT-Branche tätig. Zu seinen Hauptaufgaben gehört u.a. die Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in der Samtgemeinde Leinebergland (Runde Tische Asyl in Gronau und Duingen) sowie die Förderung und Durchführung von Integrationsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Integrationshelfer des Landkreises Hildesheim.

Kontakt: Jens Wolf

Email: j.wolf@sg-leinebergland.de

Tel. 05182/902-340

Fotos: Stefanie Woyciechowski/ Jens Wolf

Stadtteilmütter für die Nordstadt und Drispfenstedt



„Durch die Stadtteilmütter habe ich gelernt anderen Menschen mit meinem Wissen weiterzuhelfen. Am Anfang hätte ich mir das nicht zugetraut. Nun freue ich mich über jeden dem ich helfen kann. Ich lerne, dass ich eine starke Frau bin.“

Sätze wie diese sind es, die das Projekt „Stadtteilmütter“ der Arbeiterwohlfahrt, Asyl e.V., des Jobcenters und der Johanneshofstiftung ausmachen. Zeynab Murad kommt aus dem Irak, lebt schon länger in Deutschland und ist alleinerziehende Mutter von vier Kindern. Seit Mai 2017 ist sie Stadtteilmutter und arbeitet mit Sylvia Koselleck, Zhanna Usmanova, Esma Mahmud, Sivi Khalaf und Sara Taha daran, den Menschen in der Nordstadt und Drispfenstedt Unterstützung und Hilfe anzubieten. Durch die eigene Biografie kennen die Frauen schon viele Probleme der Familien im Viertel und sind oft näher am Geschehen, als es manche Hilfen des Systems sind. So können sie Unterstützung bei Formularen leisten, Informationen über gesellschaftliche Themen geben und zu Behörden und Beratungsstellen begleiten.

Als das Projekt im letzten Jahr startete, war eine solch positive Entwicklung des Projekts der Wunsch der Träger und des Jobcenters. „Wir tun unser Bestes, um die Frauen auf ihrem Weg zu unterstützen. Es sind jedoch die Frauen, die für die erfolgreiche Entwicklung

der Stadtteilmütter zuständig sind.“ So Till Seidel, der sie für die AWO begleitet.

Das auch auf diesem Weg nicht alles glatt läuft ist jedoch auch völlig klar. Viele der Frauen hatten Startschwierigkeiten und mussten sich erst an die neuen Aufgaben gewöhnen, keine von ihnen hatte vorher im sozialen Bereich gearbeitet oder eine Vorstellung über die Inhalte des Projekts.

„Von Anfang an konnten wir die Ausrichtung der Stadtteilmütter mitgestalten. Wir konnten unsere eigenen Ideen und Erfahrungen einbringen und uns so mit der Zeit mit unseren Aufgaben identifizieren. Die Entwicklung unseres Frauentreffs „Starke Frauen“ war unser erstes eigenes Projekt.“ Schildert Sylvia Koselleck den Verlauf.

In Zusammenarbeit mit Kitas, Grundschulen, Flüchtlingswohnheimen, dem Jugendamt und verschiedenen Beratungsstellen können sie ihren Klient*innen auf der Suche nach dem richtigen Lösungsweg stets unter die Arme greifen. Auch die eigene persönliche Entwicklung schreitet auf diesem Wege voran. So ist das Projekt für Zhanna Usmanova die erste Möglichkeit nach ihrer Einwanderung vor vier Jahren gewesen, sich an den Arbeitsmarkt in Deutschland zu gewöhnen. Sie hofft im nächsten Jahr mit einer Ausbildung starten zu können.

Es sind die Erzählungen über die unterschiedlichen Erfahrungen und die Wege der Frauen, die das Projekt so besonders machen. Nicht selten sind die Stadtteilmütter Vorbilder für andere Frauen. Sie zeigen vielen Familien, dass sie nicht allein bleiben müssen mit ihren Problemen und vermitteln ein Gefühl für die Möglichkeiten, die es in unserer Stadt für die Menschen gibt.

Caroline Wolpert/Till Seidel

Beteiligung von Jugendlichen - Forum Vielfalt

Jugendliche und junge Menschen in Hildesheim wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Dass das nicht bloß Floskeln sind, die sich in der Theorie schön anhören und nachweislich wichtig sind, zeigen uns die Jugendlichen vor Ort. Gemeint sind die Jugendlichen, die verschiedene Bildungs- und Sozialzentren besuchen und sich dort an Projekten und Initiativen beteiligen.

Eines dieser Projekte ist das Forum Vielfalt. Entstanden ist diese Projektidee im Sommer 2018. Es ging um den Begriff der Vielfalt und deren Ausprägungen und Berührungspunkte für Jugendliche und ihrer Lebenswelt. Schließlich ergeben sich aus diesen Vorüberlegungen grundsätzliche Fragen zu Gefühlen und Erfahrungen nach Themen wie Heimat/Fremdheit, Angekommen sein, Normalität, Religiosität, Akzeptanz und Identität. Nach schneller und unkomplizierter Organisation sind nun bereits verschiedene Planungstreffen mit circa 10-12 Jugendlichen zustande gekommen.

Mit dem Ziel eine Veranstaltungsreihe für das Jahr 2019 zu entwickeln, konnten wir bereits konkrete Themen und Formate entwickeln, die in zukünftigen Treffen detailliert umgesetzt werden.

Das Engagement der Jugendlichen ist dabei beeindruckend. Zwischen den schulischen Verpflichtungen, den Hobbys und den Frei-

zeitaktivitäten finden die Jugendlichen Zeit, an solchen Projekten mitzuwirken. Sie machen sich Gedanken, über Struktur und Inhalt von Veranstaltungen, um Hildesheim zu einem toleranteren und vielfältigen Ort zu gestalten. Und das Ganze machen sie freiwillig!

Die Jugendlichen sind mit ihrem Wissen und Denken als wichtig und wertvoll anzuerkennen. Sie sind Expert*innen für ihre Lebenswelt.

Hildesheim kann sich auf das Jahr 2019 freuen. Es wird einige tolle Veranstaltungen geben, die von und mit Jugendlichen konzipiert worden sind.

Wer jung ist und Interesse an einer Mitarbeit hat, wendet sich an das radius-Büro:

Service- und Beratungsstelle gegen Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit

Bernwardstraße 11, Tel.: 0 51 21 - 703 43 90

radius@caritas-hildesheim.de

www.radius-hildesheim.de

Bastian Kulus
Projektmitarbeiter



Ehrenamtliche Wohnberater*innen aus dem ganzen Landkreis warten auf ihren Einsatz



Mit dem Hintergrund, dass die Bevölkerung immer älter wird und jeder so lange wie möglich in seiner Wohnung bleiben möchte ist es sinnvoll, so früh wie möglich, sich bei der Renovierung, Sanierung oder Umbaumaßnahmen - idealerweise schon bei Neubaumaßnahmen zu überlegen, wie man barrierefreien Wohnraum schafft und von dem Luxus im Alltag profitieren kann.

Um hier eine Unterstützung bieten zu können, hat der Landkreis Hildesheim eine zertifizierte Wohnberaterschulung organisiert, die interessierte, engagierte Menschen qualifiziert hat für die **kostenfreie häusliche Beratung, in Fragen der Badgestaltung, Stolperstufen, Kücheneinrichtung und vieles mehr. Auch welche Förderanträge gestellt werden können**, wissen die ehrenamtlichen Wohnberater*innen.

Möchten Sie beraten werden, dann melden Sie sich beim Senioren- und Pflegestützpunkte des Landkreises Hildesheim

Antje Rose, Tel. 05121/309-1602 oder

Sabine Wegener, Tel 05181/704-8132 in Alfeld.

Beide vermitteln an die örtlichen Wohnberater*innen weiter. Der Termin erfolgt flexibel in direkter Absprache.

NABU Stammtisch für jedermann

12.12.2018, 19 Uhr

NABU-Büro, Dingworthstraße 38, Hildesheim

Vogelfutter herstellen!

15.12. 2018, 11 - 14 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang der Universität Hildesheim (Universitätsplatz 1) Aktion der NAJU Hildesheim für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Wir stellen kleine Vogelfutter-Stationen her, die ihr im Garten oder auf dem Balkon aufhängen (oder auch zu Weihnachten verschenken) könnt. Bitte einen Mittagsimbiss mitbringen und alte Kleidung anziehen! Kosten: 3€ Anmeldung erforderlich unter naju-hildesheim@web.de

Smartphone Workshop beim Netzwerk Zukunft Elze 13.12.2018, 17.00 Uhr

Die Nachbarschaftshilfe Elze ist um ein Angebot reicher. Die Netzwerker Jana Stern und Stefan Reissig haben einen ersten Workshop in Sachen „Handy to go“ in den Räumlichkeiten des Netzwerkes in Elze gehalten. Die Zielgruppe war eindeutig auf Senioren ausgelegt, die ihr Gerät in der Regel von gutmeinenden Kindern oder Enkeln geschenkt bekamen. Nun war es aber wichtig, einen möglichst angstfreien und beliebig transformierbaren Umgang mit den kleinen „Alleskönnern“ zu erlernen. Genau dabei halfen die beiden Netzwerker mit einem einleitenden Vortrag, der auch explizit einen Part für Internetsicherheit und Schutz der eigenen Daten enthielt. Auflockernde Gruppen-, Einzel- und Partner*innenübungen sorgten während des Workshops immer auch für die eigenständige Entdeckung ihrer Geräte durch die Teilnehmer*innen. Zur weite-

ren Unterstützung war zudem mit dem 15-jährigen Leon Kirsch ein echter "Digital Native" mit von der Partie. Im Anschluss blieb noch viel Raum für individuelle Fragen und Sorgen einzelner Teilnehmer. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der 13.12.2018 noch schnell terminiert und ein Aufbauworkshop ist in Planung. Kontakt: 0506875634, Email: mail@netzwerk-elze.de

Begegnungsangebote für Bürger*innen und Geflüchtete

Angesprochen werden alle, die Lust auf Begegnungen haben und Interesse an anderen Kulturen.

12.12.2018 um 15:00 Uhr, Weihnachtsfeier im mit Kaffee, Kuchen & einer Überraschung
Treffpunkt: Michaelis Weltcafé

04.01.2019 um 13:30 Uhr, Sealife Hannover
Treffpunkt: Hildesheimer Hauptbahnhof/Bahnhofshalle

Da die Teilnehmerplätze begrenzt sind, ist eine verbindliche telefonische Anmeldung mindestens eine Woche vor Beginn nötig.

Kontakt: Mandy Steinberg, Diakonisches Werk, Tel.: 05121 -167517

Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Machmits

Vortrag Vorsorgeregelungen: Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung: Was möchte ich für mich geregelt haben?

04.12.2018, 08.01.2019 und 5.2. 2019, jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr, in der Bischof-Janssen-Str.31, Hildesheim. Um Anmeldung wird gebeten, Tel. 05121-3094462

Machmits mobil

04.12.2018, 10.00 – 12.00 Uhr Bockenem bei MIA .Die Machmits informieren z.B. über

Vorsorgeregelungen, Möglichkeiten des barrierefreie Wohnens, Pflegeberatung ...

Dankeschön Machmits

15.02.2019 im TFN,

"Mutter Courage und ihre Kinder"

Anmeldung erforderlich: Barbara Benthin, Tel.05121 3091919,

Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Einführungsworkshop Betreuung 13.02., 14.00 – 17.00 Uhr Für Interessierte und rechtliche BetreuerInnen

Anmeldung: Manfred Marhenke, Betreuungsverein Hildesheim e.V., Tel.0512175350, Marhenke@betreuungsverein-hildesheim.de

Austauschtreffen der ehrenamtlichen BetreuerInnen, 05.12.2018, 09.01.2019, 06.02.2019 um 19:00 Uhr in Hildesheim, Bischof-Janssen-Str.31.



Mitmach.Werkstatt in der Herberge zur Heimat



Immer Mittwochs von 14.00-17.00 Uhr öffnet sich die Mitmach Werkstatt unter dem Motto sich begegnen und gemeinsam werken in der Gartenstr.6. Jedermann & -frau ist herzlich eingeladen unsere Werkstatt zu nutzen. Ihr könnt Eure Fahrräder bei uns selber reparieren und unser Werkzeug benutzen. Gerne stehen wir euch tatkräftig zur Seite und geben Euch Tipps.

Ihr habt kein Fahrrad zum Reparieren; seid aber neugierig?Kommt einfach vorbei!

Das Mitmach.Werkstatt- Team

Netzwerk Nachbarschaft trifft sich



Am 11. 03.2019, 17.00 Uhr, treffen sich alle Nachbarschaftshilfen im SoFA in Algermissen zum gemeinsamen Austausch, um neue Entwicklungen vorzustellen, aber auch um Antworten auf eigene Fragen aus einer Gruppe Gleichgesinnter mitzunehmen in die eigene Örtlichkeit. Interessierte können gerne dazu kommen. Anmeldung: Barbara Benthin, Landkreis Hildesheim, Bürgerschaftliches Engagement, Tel 05121 3091919, Email Barbara.benthin@Landkreishildesheim.de

Stimmen hören

Selbsthilfegruppe in Gründung

Zur Gründung einer Selbsthilfegruppe für Menschen, die Stimmen hören, werden weitere interessierte Betroffene gesucht. Ziel der Gruppe ist es mit anderen Betroffenen in Kontakt zu treten und in regelmäßigen Gesprächen Erfahrungen auszutauschen. Dabei ist es unerheblich, ob die Betroffenen kommentierende, befehlende oder positive Stimmen hören.

Schwerpunkt der neuen Gruppe soll neben dem regelmäßigen Austausch im geschützten Raum auch die Einbeziehung von Professionellen sein, die den Recovery Ansatz vorstellen.

Die Teilnahme an der Selbsthilfegruppe kann eine Therapie nicht ersetzen.

Kontakt: Selbsthilfekontaktstelle KIBIS des Paritätischen, unter Tel. 05121-74 16-16.

Stiftspenden für benachteiligte und traumatisierte Mädchen aus dem Nahen Osten erbeten

Eine Recyclingbar befindet sich im Forum des Kreishauses, Sitzungsbereich, Eingang B. Hier ist eine Box zum Sammeln nicht gebrauchter Stifte aufgestellt. Ziel ist es, nicht gebrauchte Stifte zu sammeln und zu recyceln. Für jeden Stift spendet die fa. bic einen kleinen Betrag an das Team von Weltgebetag. Dort werden die Spendenbeträge verwendet, um syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp den Schulunterricht zu ermöglichen. Für das Projekt kommen Stifte jeglicher Art in Frage: Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Tippex-Stifte- und fläschchen, Füllfederhalter, Patronen und Metallstifte.



Informationen: www.weltgebetag.de

Ehrenamtsprojekt erste Hilfe

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Hildesheim ein Projekt zur Gewinnung von Ehrenamtlichen gestartet. Ein erster Erste-Hilfe Kurs mit neun geflüchteten Menschen hat bereits mit einem Dolmetscher stattgefunden. In naher Zukunft soll neben einem Angebot für weitere Interessierte, auch über die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden im Ehrenamt des ASB gesprochen werden. Dazu soll an einem Infonachmittag den Geflüchteten das gesamte Aufgabengebiet erklärt werden, da der ASB neben dem Sanitätsdienst während Fußballspielen von Hannover 96, verschiedenen Konzerten und anderen Veranstaltungen auch eine Schnell-Einsatz-Gruppe und Katastrophenschutz für die Bevölkerung anbietet.

Startschuss für die Aktion Weihnachtstrucker



Johanniter sammeln bis zum 16. Dezember Hilfspakete für Menschen in Südosteuropa. Die Hilfsorganisation bittet auch in diesem Jahr wieder Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kindergärten und Vereine, Hilfspäckchen mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln zu spenden. Die Päckchen werden von Ehrenamtlichen an notleidende Kinder, Familien, alte Menschen und Menschen mit Behinderung in Südosteuropa verteilt.

„Wir sind immer wieder überwältigt, wie viel Gutes durch die Hilfsbereitschaft der Spender*innen getan werden kann“, sagt Thomas Waskow, Dienststellenleiter in Hildesheim. In diesem Jahr fahren die Weihnachtstrucker erstmals in fünf Länder: Neben Albanien, Bosnien sowie Nord- und Zentral-Rumänien sind dies die Ukraine (und – zum ersten Mal – auch Bulgarien.

„Jede*r, der schon einmal selbst mit dem Weihnachtstrucker vor Ort war, kann bestätigen, wie bitter nötig die Hilfe nach wie vor ist und welche große Wertigkeit sie für die betroffenen Menschen hat. Nicht nur die Lebensmittel als solche sind wichtig. Das damit einhergehende Zeichen der Solidarität und Hoffnung, bedeutet den Menschen sehr viel.“

Bis zum 15. Dezember können die Päckchen in den Dienststellen der Johanniter, im Cheruskerring 53 in Hildesheim, am Ried 5 in Sarstedt oder in der Johanniterstraße 2 in Gronau, abgegeben werden.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag starten dann mehr als 100 ehrenamtliche Weihnachtstrucker-Fahrer*innen zusammen mit zahlreichen Helfer*innen ihre mehrtägige Reise nach Südosteuropa. An zentralen Verteilstellen übergeben sie die Päckchen mit Hilfe langjähriger Partnerorganisationen vor Ort möglichst persönlich an die Empfänger*innen.

Damit die Hilfe*innen am Zoll keine Probleme bekommen und die Menschen möglichst gleichwertige Päckchen erhalten, ist es wichtig, sich genau an die Packliste zu halten.

Wer möchte, kann eine Karte mit einem persönlichen Weihnachtsgruß beilegen. Die Artikel sollten in einen möglichst stabilen Karton von geeigneter Größe gepackt werden.

Packliste:

- 1 kleines Geschenk für Kinder z.B. Malbuch
- 2 kg Zucker
- 3 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Nudeln
- 2 Liter Speiseöl in Plastikflaschen
- 3 Packungen Multivitamin-Brausetabletten
- 3 Packungen Kekse
- 5 Tafeln Schokolade
- 500 g Kakaopulver
- 2 Duschgel
- 1 Handcreme
- 2 Zahnbürsten
- 2 Tuben Zahnpasta

Thomas Waskow

AWO Trialog

Alfeld, Kalandstr. 3

6.12.2018 und 3.1.2019

Austausch in der Angehörigengruppe jeweils von 17:00- 18.30 Uhr.

Hildesheim Teichstr. 6,

13.12.2018 und 10.1.2019

Austausch in der Angehörigengruppe jeweils von 17:00-18:30 Uhr

22.01.2019, 18-20 Uhr, Leben ohne Panik

19.02.2019, 18-20 Uhr, Gesunde Ernährung

Das Internet Cafe Trialog in Hildesheim ist jeden Sonntag von 14.30- 17.00 Uhr für alle geöffnet.

Die Vorträge kosten 4€.

Anmeldung AWO Trialog 05121-13890 oder 05181-9363536

In-Gang-Setzer helfen Selbsthilfegruppen beim Start

KIBIS Hildesheim mit 4 Ehrenamtlichen am bundesweiten Projekt beteiligt.

In-Gang-Setzer sind ehrenamtliche Mitarbeiter von Selbsthilfe-Kontaktstellen, die Selbsthilfegruppen beim Start helfen. „Wir sind vor drei



Jahren mit der Schulung von 4 Ehrenamtlichen in das bundesweite Projekt eingestiegen, um mehr Unterstützungsmöglichkeiten bei Gruppen Gründungen anbieten zu können.“ erläutert Marina Stoffregen von der KIBIS Hildesheim.

Oft fällt es Menschen aufgrund ihrer Erkrankung oder fehlenden Knowhows zunächst schwer, die sensible Phase der Gruppen gründung zu gestalten.

Eine befristete Begleitung durch entsprechend geschulte Ehrenamtliche mit Gruppenerfahrung finden darum viele ermutigend. In-Gang-Setzer bringen die Selbsthilfe-Interessierten miteinander in Kontakt und geben ihnen Impulse dafür, ihr Miteinander zu gestalten. Wenn die Gruppe eigenständig ist, ziehen sich die In-Gang-Setzer zurück. „Unsere Aufgabe als Kontaktstelle ist es, die In-Gang-Setzer dabei durch regelmäßigen Austausch und Beratung fachlich zu begleiten.“ so die Leiterin der Kontaktstelle weiter.

Das Konzept der In-Gang-Setzung hat sich in den 10 Jahren seiner Umsetzung vielfach bewährt.

Wer mehr über Selbsthilfe oder In-Gang-Setzer erfahren möchte, kann sich informieren unter www.in-gang-setzer.de oder in Hildesheim bei Marina Stoffregen, unter Tel. 74 16-16 oder Email: marina.stoffregen@paritaetischer.de.

Projektnetzwerk Ländliche Räume

Das Projektnetzwerk Ländliche Räume konzentriert sich auf Projekte aus dem Bereich der Daseinsvorsorge. Unterschieden wird zwischen Grundversorgung und Wohnen, Gesellschaft und Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur, Mobilisierung und Digitalisierung.

Auch aus dem Hildesheimer Landkreis sind schon Projekte eingestellt, aber noch lange nicht alle. Von daher nutzen Sie die Chance und werben für sich unter:

www.projektnetzwerk-niedersachsen.de

Beispielhafte Engagementprojekte im ländlichen Raum gesucht!

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und die Amadeu Antonio Stiftung sammeln auf dem gemeinsamen Internetportal gute Praxisbeispiele für Engagementprojekte im ländlichen Raum. Gesucht werden erfolgreiche Projekte aus allen Bereichen. Die Projekte sollen zur Nachahmung und Diskussion anregen.

www.laendlicher-raum.info

Ankommen in Deutschland – Digitales Handbuch

Zur Unterstützung von Städten, Gemeinden und Kreisen bei der Integration von Geflüchteten bietet die Bertelsmann Stiftung ein bedarfsorientiertes digitales Handbuch an. Der Teil "Modulkoffer" enthält außerdem konkrete Praxisbeispiele und Formate. Dieses digitale Handbuch soll in erster Linie ein interaktives Werkzeug sein, das online am Bildschirm für alle interessierten Nutzer einsehbar ist:

www.bertelsmann-stiftung.de

Digitale Ideen für Sozialraum und Nachbarschaft

Das Fokus-Magazin informiert über die Schwerpunkte des Forum Seniorenarbeit NRW. www.forum-seniorenarbeit.de

Broschüre über Patientenverfügung in Leichter Sprache

Das Saarländische Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie informiert in verständlicher Weise darüber, was eine Patientenverfügung ist und welchen Inhalt sie hat.

Zusätzlich enthält Sie eine Muster-Patienten-

verfügung zum Ankreuzen in Leichter Sprache.

Zur Broschüre: www.saarland.de

Digital-Kompass Botschafter

Das BAGSO-Projekt Digital-Kompass, wird im Laufe der kommenden drei Jahre deutschlandweit mindestens 75 Anlaufstellen für Internetlots*innen und für ältere Menschen aufbauen, um sich dort zu allen Fragen rund um die Themen Internet, IT-Sicherheit und digitale Dienste kostenlos beraten zu lassen. Alle, die Interesse haben, eine solche Anlaufstelle bei sich vor Ort einzurichten, können als Digital-Kompass Botschafter im Projekt aktiv werden.

www.digital-kompass.de

Fitness für Senior*innen: Kraft- und Balanceübungen vermindern Sturzgefahr

Broschüre: „Gleichgewicht und Kraft – Einführung in die Sturzprävention“

www.bzga.de

Broschüre: „Gleichgewicht und Kraft – Das Übungsprogramm“

www.bzga.de

Demenz : Erklärfilme in verschiedenen Sprachen

Die Internetseite demenz-und-migration.de richtet sich an Familien, die von Demenz betroffen sind und einen Migrationshintergrund haben. Man findet dort grundlegende Informationen über Demenz in türkischer, polnischer und russischer Sprache. Es wurden nun fünf Erklärfilme rund um das Thema Demenz produziert, die Fragestellungen wie „Was ist Demenz“ sowie „Kommunikation und Umgang“ erklären.

www.demenz-und-migration.de

Wettbewerbe

Einsam? Zweisam? Gemeinsam! – Wettbewerb für Initiativen gegen Einsamkeit im Alter

Bewerbungsfrist 07.12.2018

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) lobt einen Preis gegen Einsamkeit und soziale Isolation im Alter aus. Es werden Initiativen gesucht, die sich gegen soziale Isolation und für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren.

Ziel des Wettbewerbs ist es Initiativen zu unterstützen und Ideen zu fördern, wie alle Älteren erreicht und ins gesellschaftliche Leben eingebunden werden können.

www.bagso.de

Selbsthilfepreis Niedersachsen

Bewerbungsfrist: 31.12.2018

Im Fokus des diesjährigen Selbsthilfepreises stehen Selbsthilfegruppen für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Angehörigengruppen.

Gesucht werden Gruppen, die sich durch eine besonders engagierte, kreative und erfolgreiche Selbsthilfearbeit zur Indikation psychische Erkrankungen auszeichnen.

www.vdek.com

Startsocial

Bewerbungsfrist 1. Juli 2019

Dies ist ein Wettbewerb zur Förderung des ehrenamtlichen sozialen Engagements in Deutschland. Er richtet sich an alle Engagierten, die an der Lösung eines sozialen Problems arbeiten und dabei Ehrenamtliche einbinden. www.startsocial.de

„Digital Skills. Lernen in regionalen Netzwerken“

Bewerbungsfrist 31.01.2019

Der Stifterverband und die Körber-Stiftung zeichnen innovative regionale Konzepte für die Vermittlung digitaler Kompetenzen aus. www.mint-regionen.de

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Bewerbungsfrist drei Monate vor Projektbeginn

Gefördert werden Projekte und Initiativen junger Muslim*innen zwischen 16 und 30 Jahren, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen - sei es z.B. mit sozialem Engagement für Senior*innen oder durch eine Diskussionsveranstaltung im Jugendzentrum. Voraussetzung ist, dass das Vorhaben nicht nur auf den eigenen Verein oder die eigene Gemeinde beschränkt bleibt, sondern grundsätzlich offen für andere Personen ist. Die Projekte sollen von Jugendlichen selbst beantragt, geplant und durchgeführt werden.

www.bosch-stiftung.de

Schreibwettbewerb Ü 70 zum Thema "Augenblick"

Bewerbungsfrist 31.12.2018

Schreiber*innen, die älter als 70 Jahre sind, können einen Text zum vorgegebenen Thema einreichen. Die Gewinner*innen können in einem einwöchigen Schreibtrainingslager im Hotel Laudinella (St. Moritz) unter professioneller Unterstützung ihre Arbeiten weiterentwickeln, gemeinsam über Entstandenes diskutieren und Neues ausprobieren. Außerdem treten sie im Rahmen dieser Woche an öffentlichen Lesungen auf.

www.ue70.de

Anerkennung für Engagement Aktion „Herz zeigen“

Die lokalen dm-Märkte suchten engagierte lokale Organisationen aus und die Kunden stimmten mit Herz-Kärtchen über die Höhe der Spendensumme ab zwischen 400,00 und 600,00 Euro je Initiative erhielten u.a. die Herberge zur Heimat, der Verein Zeichen gegen Mobbing, das Netzwerk Nachbarschaft Alfeld und der Verein füreinander miteinander .



Die Herberge zur Heimat unterstützt wohnungslose Menschen. Ziel der Unterstützung/ Begleitung ist es, wieder in die Gemeinschaft/ Gesellschaft zurück zu finden und in eine eigenen Wohnung.

Neben den unterschiedlichen Wohnangeboten (Wohnen in der Gemeinschaft, Apartment oder Wohnung) bekommt man tagsüber auch Unterstützung in unserem



Tagestreff „Lobby“ in der Hannoverischen Straße 34. Mit dem Gewinn

der DM- Helferherz- möchten wir Freizeitangebote umsetzen und unsere Mitmach.Werkstatt unterstützen.

Daniela Knoop,
Geschäftsführung

Was macht der Verein Zeichen gegen Mobbing?

Der Begriff Mobbing gehört längst zur gegenwärtigen Alltagssprache. Im eigenen Umfeld waren fast alle schon einmal mit

dem Thema konfrontiert. Bei uns hat deshalb auch jede*r die Möglichkeit, ein Zeichen gegen Mobbing zu setzen. Gemeinsam möchten wir Menschen und Schulen dafür begeistern, mit uns für ein besseres Miteinander einzustehen. In Workshops und Fortbildungen klären wir Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen präventiv über Mobbing auf und sensibilisieren für die Signale und Folgen von Gewalt sowie Mobbing. Bei aktuellen Mobbingfällen unterstützen wir darüber hinaus alle Parteien bei der Intervention, um die bestehende Mobbingstruktur erfolgreich zu lösen.



Die Spende von dm wird uns helfen, die Qualität unserer ehrenamtlichen Arbeit auch weiterhin sicherzustellen und unsere Anti-Mobbing-Coaches unseren Ansprüchen entsprechend aus- und fortzubilden.

Marek Fink
Vorstandsmitglied

Das Netzwerk Nachbarschaft Alfeld Die Nachbarschaftshilfe, die aus engagierten Menschen besteht, leistet Unterstützung beim Einkauf, der Fahrt und Begleitung zur Arztpraxis, beim Ausfüllen von Formularen, der Kinderbetreuung und vieles mehr. Wo sie gebraucht werden, versuchen sie unkompliziert zu helfen.



Geldliche Mittel erhalten sie nicht.

„Dieses Geld werden wir für unsere Helfer und Helferinnen einsetzen.“

So können wir auch mal Danke sagen“.

Der Verein füreinander miteinander e.V. Luise Harms konnte für füreinander miteinander e.V. 600,00 Euro Gewinn einfahren. Der kleine Verein bietet Hilfe für sozial benachteiligte Menschen in besonderen Notlagen in Stadt und Landkreis Hildesheim.



„Wir können das Geld wirklich gut gebrauchen und sind sehr dankbar“, freut sich Luise Harms und denkt gerade an einen schwerkranken Mann, den der Verein unterstützt.

Damit dürfte das Ziel erreicht worden sein, das Erich Harsch, Vorsitzender der dm- Geschäftsführung, formuliert hat: „Auf diese Weise konnten Menschen, die sich für eine Herzensangelegenheiten einsetzen, die Würdigung erhalten, die sie verdienen.“.

Eigentlich geht es noch weiter, meine ich. Die „Gewinner*innen“ sind die Menschen, die in Notsituationen unbürokratisch von einem Netz Menschen aufgefangen werden, denen es wichtig ist, das auch Menschen in schwierigen Situation die Würde behalten dürfen.

Barbara Benthin

Das Machmits-Infomobil ist nicht nur im Landkreis Hildesheim bekannt. Es hat eine Ehrung besonderer Art erfahren. Auf dem 16. Betreuungsgerichtstag (BGT) in Erkner wurde das Projekt: Machmits-Infomobil mit dem Förderpreis für innovative Arbeit und Vernetzung im Bereich der rechtlichen Betreuung ausgezeichnet. Der Förderpreis wird von der Jury in Erinnerung an den ehemaligen Vormundschaftsrichter Lothar Kreyssig vergeben, der in der Zeit des Nationalsozialismus in besonderer Art und Weise den Entscheidungen des Regimes entgegengetreten ist.

Die Laudatorin, Frau Ackermann, begründete die Entscheidung u.a. das Machmits-Infomobil auszuzeichnen mit der Feststellung, dass in einer Zeit der Personalreduzierung und dem damit verbundenem Rückzug von Behörden auf ein Mindestmaß an Information und Beratung der Weg des Landkreises Hildesheim mit den Machmits ein anerkennendes Beispiel für aufsuchende, direkte Kommunikation und Hilfe für die Bürgerinnen und Bürgern darstelle.



Die 2.500,- werden zielgerichtet in den weiteren Betrieb und Ausbau des Beratungsangebotes des Machmits-Infomobiles investiert.

Holger Meyer

Abenteuer Hamburg – zum Flashmob am Weltseniorentag

Sechs Elzerinnen fuhren am 1. Oktober, dem internationalen Tag der älteren Generation nach Hamburg, um dort am Senioren*innen-Flashmob teilzunehmen. Den hatte die Hamburger Organisation „Wege aus der Einsamkeit“, bei der das Netzwerk Zukunft Elze 2015 einen Preis gewonnen hatte, auch dieses Jahr wieder organisiert. Gezeigt werden

soll, dass das Alter mit 60 plus Schwung, Pep, Lebensfreude und Vielfalt hat.

Die Netzwerker*innen hatten schon vorher bei einem kleinen Wettbewerb dieser Organisation mit einem spritzigen Foto einen Fahrkostenzuschuss gewonnen. In bester Laune in Hamburg angekommen, wurden die sechs Frauen schon an der U-Bahnstation herzlich mit kleinen Fähnchen „Alter soll Glück sein“ und „Lebensfreude“ begrüßt und zu dem Veranstaltungsort geleitet. Auf dem ehemaligen Schlachthofgelände vor dem traditionsreichen Hamburger Musikclub Knust wurde die Elzer Delegation mit ihren Schildern „Wir kommen aus Elze vom Netzwerk Zukunft Elze“ noch einmal von einer großen Schar älterer fröhlicher Menschen mit viel Jubel begrüßt.



Mit diesem Foto den
Fahrkostenzuschuss gewonnen

Angereist als zweitweiteste Gruppe schlossen sie gleich herzlichen Kontakt mit der Delegation aus Taiwan, die natürlich in der Entfernung nicht zu schlagen war. Mit dieser Gruppe wurden sofort Pläne für einen Besuch in Elze im nächsten Jahr gemacht. Es wäre toll, wenn das klappt und die Taiwanesen*innen nach Hamburg auch Aspekte des Alters in der ländlichen Region rund um Hildesheim und Hannover kennen lernen könnten.



Getanzt wurde dann mit viel Schwung und Freude draußen vor dem Club nach der Musik Spark of Life, die extra für den Weltseiniorentag komponiert worden ist. Die Clownin Rosalore heizte allen kräftig ein.

Anschließend fand innen die weltweit erste Silent- Seniorenparty mit absolut fetziger Musik statt, und das ging so: Die Senioren und Senioritas bekamen gegen ein Pfand einen Kopfhörer, an dem sie sich die Musik in der Lautstärke ihrer Wahl einstellen konnten und schon wurde losgerockt. DJ Rita heizte den mutigen jungen Alten richtig ein. Auch die älteste Besucherin, eine 95 Jährige, hielt es nicht länger auf ihrem Rollator aus, sondern sie begab sich mit ihrem Kopfhörer ins Getümmel auf die Tanzfläche und rockte nach der fetzigen Musik der 60iger und 70iger Jahre mit.



Zwischendurch konnte man sich aber auch den Kopfhörer mal abnehmen und in all die beseelten, glücklichen Gesichter schauen, sich dabei mit einer netten Nachbarin austauschen, dem Mitsingen lauschen, um dann wieder mit Kopfhörern in die alten Songs einzutauchen. Mehr dazu unter:

www.wegeausdereinsamkeit.de

In einem anderen Bereich des Clubs organisierte Rosalore derweil ein Speed-Dating für Menschen, die gerne Zeit miteinander ver-

bringen, gemeinsam etwas unternehmen möchten.

Außerdem wurde auch die Frau 60+ des Jahres bekannt gegeben, die durch die Organisation Wege aus der Einsamkeit und die Zeitschrift Brigitte Wir gekürt worden war. Sie hat die Internetplattform www.goldwg.com gegründet, die es Menschen ab 50 leichter machen soll, passende Partner*innen für sich zu finden, um im Alter eine neue Wohnsituation zu wagen.

Insgesamt war es eine super organisierte Veranstaltung. Eine wilde Party von Menschen mit 60+. Es wurde schnell Kontakt gefunden unter all den jüngsten Alten, die es je gab.

Ein Fest der individuellen Einstellungsmöglichkeiten: laute oder leise Musik, wild oder verhalten tanzen, nur die glücklichen Gesichter betrachten, klönen, Kontakte knüpfen.

Hier wurde nicht nur gezeigt, sondern auch gelebt, dass es zu jeder Zeit des Lebens gut ist, den Mut zu haben, etwas Neues zu wagen, mitzumachen und die Gemeinsamkeit zu suchen.

Trotz der 4 stündigen Rückfahrt mit Umleitungen und Verspätungen kam die Elzer Netzwerkgruppe müde, aber sehr zufrieden wieder in Elze an.



Veronika Büschgens

„Besser als zuhause“

Zum dritten Hildesheimer Wohlfühlmorgen kamen rund 120 Gäste, Wohnungslose und Arme der Stadt.

Wohin zuerst sich wenden? Am besten gleich duschen, dann ab in die Kleiderkammer und danach vielleicht einen neuen Haarschnitt mitnehmen und fachkundig die Muskeln massieren lassen. Die meisten der rund 120 Besucherinnen und Besucher nahmen zumindest einige dieser Angebote wahr. Alle aber genossen das leckere Essen, das die rund 15 Schüler*innen des Faches Gastronomie/Hauswirtschaft der Walter-Gropius-Schule unter der Leitung von Andrea Eisenberg gemeinsam mit den Maltesern zubereitet hatten und in der Schulmensa anboten.



Großer Andrang herrschte beim improvisierten Friseursalon, wo angehende Haartalente der Walter-Gropius-Berufsfachschule zusammen mit Azubis der Friseurinnung Hildesheim unter Anleitung von Mareike Peters und Dietrich Klause so mancher Kopfmähne einen ansehnlichen Schnitt verpassten. Auch Massage und Schmerztherapie waren gut nachgefragt, während das MediMobil der Malteser recht ruhig durch den Vormittag kam. Mehrere kleine Probleme waren schnell

gelöst und auch im Zahnmobil der Diakonie Hannover waren keine größeren Eingriffe zu vermelden. Auch wieder dabei: Kunstlehrer Rüdiger Geisler, der Besucher*innen und auch Helfer*innen vor die Kamera holte, um sie professionell zu porträtieren, während Musiker*innen unter Leitung von Christian Stötzer an der Gitarre im Hintergrund für gutes Feeling sorgten.

Gedacht war auch an die vierbeinigen Gäste, die sich bei Tierärztin Dr. Elisabeth Eisenmann eine Impfung oder Wurmkur abholen konnten. Schwere Erkrankungen sah sie nicht. „Obdachlose und sozial Schwache pflegen ihre Tiere“, weiß die Tierärztin aus Erfahrung.

Die Gäste fühlten sich offenbar gut aufgehoben in den Räumen der Marienschule. Mit entspanntem Rücken etwa verließ eine 61-jährige Rentnerin den Hildesheimer Wohlfühlmorgen. Gekonnt war Sebastian Brendel ihren Rückenschmerzen mit schmerztherapeutischen Maßnahmen zu Leibe gerückt, bevor sich die Dame mit Tochter und kleinem Enkel an den gedeckten Tisch der Schulaula setzen konnte. „Das ist besser, als zuhause zu sitzen und immer dasselbe zu essen“, sagt Hildegard Müller und deutet damit an, dass der Wohlfühlmorgen zunehmend auch Menschen anzieht, die der Einsamkeit entfliehen wollen. Tatsächlich lag die Zahl der Gäste an diesem Tag deutlich höher als in den vergangenen Jahren.

Zufrieden mit der Resonanz zeigten sich jedenfalls die Organisatoren*innen der auf eine Idee der Malteser zurückgeht. Ein solches Projekt passt auch gut zum Bischöfli-

chen Gymnasium Marienschule, findet Schulleiterin Eva-Maria Schleich. Es helfe den Schüler*innen, soziale Kompetenzen zu entwickeln und stärke damit auch das christlich-soziale Profil der Schule. „Wir entsprechen damit dem Auftrag, unseren Nächsten zu lieben“, ergänzt Lehrer Siegfried Weiß, der den „Wohlfühlmorgen“ seit drei Jahren gemeinsam mit seiner Kollegin Dörte Albrecht organisiert, „was aber nur im Team mit den Maltesern, der Walter-Gropius-Schule und anderen Partnern und Sponsoren funktioniert“, wie Weiß deutlich herausstreicht.

20 Lehrkräfte und 50 Schüler*innen der Marienschule haben sich beteiligt. Pia Nora ist eine von ihnen. Eine „coole Aktion“ sei das, sagt die 17-Jährige aus der 12. Klasse. Nächstes Jahr will sie wieder dabei sein, auch wenn sie dann schon das Abi haben wird, denn: „Es macht einfach Spaß, zu helfen.“ Das sahen die Malteser ähnlich, die mit rund 20 Helfern*innen angerückt waren: MediMobil, Kleiderkammer und Essenskocher waren an diesem Tag fest in ihrer Hand.

Michael Lukas

Lesung im Netzwerk Zukunft Elze

Lesen öffnet die Tür in andere Welten, lässt Grenzen überschreiten und Möglichkeiten eröffnen.

Diana Naumann hat mit sehr viel Herzblut die Lesung von „Il Mondo Carillon – Die Welt hinter der Spieluhr“ gestaltet. Durch viel Betonung konnten sich die Situationen aus dem Buch wunderbar vor den eigenen Augen entwickeln, und als Zuhörer*in fühlte man sich mittendrin. Diana Naumann unter

stützte ihre Inhalte mit kleinen Requisiten wie z. B. einem schwarzen Umhang oder einem dunklen Raben, der neben ihr auf dem Pult hockte. Durch ein „Erzähltheater“, das ist ein hölzerner Kasten, aus dem ansprechende und klare Bilder der Tiere gezogen wurden, führte die Autorin die anderen Mitspieler*innen der Geschichte ein.

Man erfuhr etwas über die Schülerin Susi, die in der Schule gehänselt wird und sich in ihre eigene Welt zurückzieht. Hier muss sie Gefahren überwinden, um ihre geliebte Oma, die plötzlich verschwunden ist, zurückzuho-

len.

In der Welt der Tiere, insbesondere der kleinen Tiere wie Bienen, Schnecken,



Würmer, von denen der Rabe noch das größte ist, wird immer wieder darum gerungen, die Hürden zu überwinden und das Gute siegen zu lassen.

Im Anschluss hat die Autorin Fragen zum Buch und zu ihrer Schreib- und Arbeitsweise beantwortet. Insgesamt hat sie uns nicht nur ein einfühlsames Buch vorgestellt, sondern dieses auch äußerst anschaulich präsentiert.

Diana Naumann kann gerne auch zu einer Lesung bei anderen Nachbarschaftshilfen eingeladen werden. Kontakt erhalten Sie über das Netzwerk Zukunft Elze unter 05068 7563410

Veronika Büschgens

Das Schwarze Brett

Das Internet Cafe Trialog sucht Mitarbeitende. Wer Interesse hat sich beim Cafe Trialog ehrenamtlich zu engagieren, kann sich bei: Susanne Müller-Forwegk über die Tätigkeiten informieren: 05121-13890, Dienste fallen 1-2 mal im Monat an und die Fahrtkosten werden erstattet.



Die BewohnerInnen aus der Herberge zur Heimat, Gartenstraße 6, freuen sich immer über Bekleidung, Bettwäsche und Handtücher. Ebenso freuen wir uns über Röhren- TV-Geräte.

Kontakt: Daniela Knoop
Tel.: 05121-93591910



Die Klienten vom Tagestreff Lobby, in der Hannoverschen Straße 34 freuen sich über Bekleidung (vor allem warme Wintersachen), Schlafsäcke & Isomatten.

Im Alltag freuen wir uns über Kaffee & Co sowie Unterstützung für unser Frühstücksangebot.

Kontakt.: Laura Spies
Tel: 05121/ 935 725 10



Die Heimwerkerguppe, in Algermissen sucht noch weitere Teilnehmer*innen, die Lust haben sich einmal in der Woche zum Werkeln zu treffen. Wer interesse hat kann sich gerne bei Matthias Kempf melden.

Kontakt: E-Mail: sofabastler@gmail.com
Tel: 05126 / 80 33 87 5



Das Schwarze Brett

Bonus sucht ehrenamtliche Helfer*innen für die Kinderbetreuung im Krankenhaus. Vorausgesetzt wird Freude an der Arbeit mit Patienten*innen und Besucherkindern.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Die Stadt Hildesheim sucht ab sofort ehrenamtliche Unterstützung für die Hausaufgabenhilfe geflüchteter Jugendlicher ab Klasse 8. Die Hausaufgabenhilfe findet jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek Hildesheim statt.

Kontakt: Stadt Hildesheim, Meike Biskup, Tel. 05121 301 4322, E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de



Bonus sucht engagierte Personen mit handwerklichem Geschick. Z.B. für die Pflege von Außenspielbereichen, Reparaturen von Spielzeugen oder Gartenarbeiten.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Bonus sucht Ehrenamtliche für die Beratung von Menschen bei intimen Fragen. Zusätzlich werden Flyer, Gleitgel, Kondome und Zeitschriften verteilt.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel.05121/7414343



Das Schwarze Brett

Bonus sucht freiwillige Helfer*innen für die Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche. Jede Stunde, die Sie den Kindern und Jugendlichen geben können, hilft ihnen den Anschluss im Bildungssystem nicht zu verlieren!

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Bonus sucht freiwillige Betreuer*innen von Babys und Kleinkindern. Spaziergänge, Spielen und Begleitung bei Arztbesuchen sind die Aufgaben dieser Tätigkeit. Vorausgesetzt wird Verschwiegenheit und Spaß am Umgang mit Babys und Kleinkinder.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Bonus sucht Ehrenamtliche für einen Deutsch-Sprachkurs. Voraussetzung ist der Spaß an der Arbeit mit geflüchteten Frauen und Grundlagenkompetenzen der deutschen Sprache.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Bonus sucht freiwillige Helfer*innen für die Begleitung und Freizeitgestaltung von Senioren und Seniorinnen. Vorausgesetzt wird Freude an der Arbeit mit älteren Menschen.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Das Schwarze Brett

Das Helios Klinikum Hildesheim sucht "grüne Damen und Herren", die als "gute Seele" für die Patient*innen da sind und ihnen Aufmerksamkeit schenken oder kleine Besorgungen erledigen.

Kontakt: Tel: 05121-8941232
05121-8941237



Bonus sucht ehrenamtliche Helfer*innen für die Begleitung von weiblichen Strafgefangenen, im geschlossenen Vollzug.

Selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln in bislang fremden Erfahrungsfeldern ist das Ziel der Einrichtung. Es können ehrenamtliche Angebote umgesetzt werden.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Bonus sucht freiwillige Helfer*innen für eine ehrenamtliche Alltagsbegleitung. Es handelt sich hierbei um psychisch beeinträchtigte Menschen. Ausstattung von Arbeitsmaterialien, kostenlose Mahlzeiten und Ausflüge, Qualifizierungsangebote und Reflexionsgespräche sind garantiert.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/7414343



Die Gemeinwesenarbeit der Caritas, hat gemeinsam mit der Musikschule Hildesheim ein Musikprojekt. Für die Jugendlichen ist es kostenfrei.

Es werden, um Übungsmöglichkeiten zu schaffen, Gitarren-, E-Gitarren-, Saxophon- und Keyboard-Spenden gesucht.

Kontakt: Jörg Piprek
Tel.: 0179-357 90 98

Mail: joerg.piprek@caritas-hildesheim.de

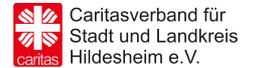


Caritasverband für
Stadt und Landkreis
Hildesheim e.V.

Kontakte

Die Redaktion

BONUS - Freiwilligen-Zentrum
Ulrike Dammann
Tel. 05121-741 434 4,
E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de
Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim
Netzwerk Nachbarschaftshilfe
Mandy Steinberg und Matthias Böning
Tel. 05121-167 517 und 16750
E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de
Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement
Barbara Benthin
Tel. 05121-309 1919
E-Mail: barbara.benthin@landkreishildesheim.de
homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



KI B I S - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle
im Selbsthilfebereich
Marina Stoffregen
Tel. 05121-741 61 6
Tel. 05181-843 50
E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de
Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration
Meike Biskup
Tel. 05121 -301 4322
E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen
im Landkreis Hildesheim
Manuel Stender
Tel. 05121- 309 15 91
E-Mail: spn@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg
Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121 -427 22
Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121 -426 99
Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121 -473 66
E-Mail: sr2xN@web.de (Susanne Dormann)
monika.hippe@gmx.de (Monika Hippe)



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt
Tel. 05121-284 459 7
E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de
Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Netzwerk Nachbarschaft Alfeld
Tel. 05181 -287 66 04
E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.
Tel. 0157-735 85 26 6
E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de
Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem
Tel. 05067-917301
E-Mail: mail@mia-ambergau.de
Homepage: www.mia-ambergau.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze
Tel. 05068-756 34 10
E-Mail: netzwerk@elze.de
Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau
Tel. 05182-902 33 4
E-Mail: konkret-gronau@web.de
Homepage: www.konkret-gronau-leine.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Heinder für Heinder
Tel. 05064-9501991
E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.
Tel. 05069-516 46 0
E-Mail: komm-ev@htp-tel.de
Homepage: www.kommev.net



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur
Sarstedt und Umgebung
Tel. 05066-600 081 2
E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de
Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Füreinander miteinander e.V.
Hilfe für sozial benachteiligte Menschen
Luise Harms, Tel. 05121-695 00 09
Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Generationenhilfe Börderegion e. V.
Tel. 05128-485 1
E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de
Homepage: www.generationenhilfe.de



Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH
Tel.: 05069 -8068565
E-Mail: kontakt@rnah.de
Homepage: www.rnah.de



Dorfladen Freden (Leine) GmbH
E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de
Homepage: www.dorfladen-freden.de

Luca
E-Mail: diakonin@lukasgemein.de
Homepage: www.luca-hildesheim.de



INGE - Integrativer Gesundheitstreff der Lebenshilfe Hildesheim
inge-nordstadt@posteo.de



Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121-281 63 11

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 – 2834646

Email: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



Sozial- und Bildungszentrum face to face

Bahnhofsallee 25

31134 Hildesheim

Tel. 05121 / 2063368



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim

Tel. 0176-433 68 12 0

E-Mail: info@flux-hildesheim.de

Homepage: www.flux-hildesheim.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung

Tel. 0163-962 41 39

E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de

Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Landkreis Hildesheim

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Tel. 05121-309 16 62

E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Förderkreis Integration Leinebergland e.V.:

Tel.: 05182-902340

Mobil: 0160-95752059

E-Mail: j.wolf@sg-leinebergland.de



Kontakte

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit

Tel. 05121-206 61 20

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 530

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: www.kkjd-hisa.de



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de

Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Stadtjugendring Alfeld (SJR)

Tel.: 05181 1318

E-Mail: sjr@sjralfeld.de

www.sjralfeld.de



Eintracht Hildesheim - Projekt "Balu und Du"

Tel.: 05121 - 44433

E-Mail: lukas.hahnsch@eihi.de



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121-208 06 46

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121-510 294

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Kontakte

Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 516286

Krisentelefon 05121 28858

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de

Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.

Tel. 05121-402 00 6

E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de

Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121-133 12 7

E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de

Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit

Tel. 05121-605 46 5

E-Mail: ernst@patenmodell.de

Homepage: www.patenmodell.de

ARBEIT DURCH MANAGEMENT
PATENMODELL



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121-301 44 49

E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Zeichen gegen Mobbing e. V.

Tel: 0176 4571 4095

E-Mail: kontakt@zeichen-gegen-mobbing.de

Homepage: www.zeichen-gegen-mobbing.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121-13 32 40

E-Mail: torrijo@leb.de

Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte

Tel. 05121 936 13 51

Homepage: www.vhs-hildesheim.de



Kontakte

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim
Unterstützung für psychisch kranke Menschen
Tel. 05121-309 73 77
E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de
Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Bündnis gegen Depression
Tel. 0173-958 43 12
Homepage:
www.bgd-freizeit.de & www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH TRIALOG
Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung
und Angehörige
Tel. 05121-138 90
Homepage: www.awo-trialog.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.
Unterstützung von Ehrenamtlichen
Tel. 05181-70832
E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise
Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote
Tel. 05121-200 17 2
E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de
Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos
Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote
Tel. 0176-13100802
E-Mail: c.alten@d-li.de
Homepage: www.d-li.de



Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA Hildesheim
Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen
und ihre pflegenden Angehörigen
Tel. 05121-693 16 3
E-Mail: info@frida-hildesheim.de
Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Hospizgruppe Leinebergland e. V.
Tel. 0174-376 40 98
E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de
Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.
Tel. 05121-967 24 24
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de
Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt
Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband
Tel. 05121 918 74 62
E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de
Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Betreuungsverein Hildesheim e. V.
Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen
Tel. 05121-753 50
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Stolperstein e.V.
Tel.: 05121-2984745
E-Mail: e.stolperstein@gmail.com
Homepage: www.stolperstein-verein.de



Bahnhofsmission Hildesheim
Tel. 05121 -52 408
E-Mail: bahnhofsmission.hildesheim@evlka.de



Herberge zur Heimat Himmelsthür
Tel: 05121/935 919 10
Mobil: 0152/28819851
www.hzh-himmelsthuer.de



Kontakte

Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim
Kreisverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-936 00
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



AWO - KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.
Tel. 05121-179 00 22
Email: h.guercan@awo-hi.de
Homepage: www.awo-hi.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.
Tel. 05121-170 98 0
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: www.lhhi.de



DRK Hildesheim-Marienburg
Behindertehilfe
Tel. 05121-168 41 5
Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südniedersachsen
Tel: 05121- 748 71 0
Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH
Dienststelle Hildesheim
Tel. 05121-513 30 0
E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org
Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür
Region Hildesheim
Tel. 05121-6041297
Mobil: 0162-2182420
Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat
Förderung der Kulturentwicklung
Tel. 05121-336 2
E-Mail: info@netzwerk-kultur-heimat.de
Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim
Tel. 05121-299 36 85
E-Mail: info@rpmuseum.de
Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.
Tel. 05182-903848
E-Mail: info@kulturkreisgronau.de
Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.
Vermittlung von Kulturveranstaltungen
Tel. 0177-333 29 93
E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de
Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Tonkirche
Das ökumenische Kirchenmagazin
Tel. 05121-133 18 7
E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de
Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim
Tel. 05121-809020
info@buergerstiftung-hildesheim.de
Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Links und Kontakte

Cluster - die Sozialagentur e.K.
Tel. 05121 -935 93 43
E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de
Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Michaelis Weltcafé
Tel.: 05121 – 9994550
E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de
Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Tel.: 05181 - 828558
E-Mail: alfeld@naturfreunde.de
Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



NABU Hildesheim
Dieter Goy
Tel: 05066 64320
E-Mail: dieter.goy@diego-consing.eu
Homepage: www.nabu-hildesheim.de



Links und Kontakte

Freiwilligenakademie Niedersachsen
Tel. 05117-6048376
E-Mail: info@freiwilligenakademie.de
Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen
www.freiwilligenserver.de



Wegweiser Bürgergesellschaft
www.buergergesellschaft.de



LAGFA Niedersachsen
Tel: 0511 - 969 22 949
E-Mail: post@lagfa-niedersachsen.de
Homepage: www.lagfa-niedersachsen.de



Projektnetzwerk Ländliche Räume
www.projektnetzwerk-niedersachsen.de



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 28.11.2018)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-4289

E-Mail: Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.02.2019